

Zum 90. Geburtstag am 1. Dezember 2020

Prof. Dr. Jaroslav Mihule, Gründer des Fernstudiums „Multimodale Kunsttherapie – Musik- und Tanztherapie“ an der Karls-Universität Prag (1990 – 1998)



Prof. Dr. Mihule bei der feierlichen Zeugnisverleihung an die deutschen Fernstudiumsteilnehmer zur Musik- und Tanztherapie

Institut für Musik- und Tanzpädagogik (Peco-Bauwens-Allee)

Leiter: Univ.-Prof. Dr. Dr. K. Hörmann, Zi. 106, Tel. 244
 Sekretariat: H. Schäfer, Zi. 106, Tel. 363
 Bibliothek: Zi. 3-5, Tel. 269, Öffnungszeiten lt. Anschlag
 Diskothek: Musesches Forum, Zi. 5, Tel. 393, Öffnungszeiten lt. Anschlag
 Forschungsstelle für Musik- und Tanztherapie: Univ.-Prof. Dr. Dr. K. Hörmann,
 Prof. Dr. J. Mihule, Univ.-Prof. W. Schurian, Dr. D. Stastná

BEWEGUNGSBEGLEITUNG
 Univ.-Prof. Dr. Dr. K. Hörmann

ELEMENTARER TANZ
 G. Chtai, G. Marquardt, B. Metz; G. Padilla

GYMNASTIK
 G. Chtai, E. Datzler, U. Liesen, G. Marquardt, B. Metz, G. Padilla,
 A. Tiedt, W. Tiedt

MUSIK- UND TANZTHERAPIE
 Univ.-Prof. Dr. Dr. K. Hörmann

RHYTHMIK/TANZ
 E. Datzler, U. Liesen, G. Marquardt, B. Metz, A. Tiedt

SPIEL-MUSIK-TANZ / BEWEGUNGSTHEATER
 A. Tiedt, W. Tiedt, em. Univ.-Prof. H. Langhans

Prof. Dr. J. Mihule im Vorlesungsverzeichnis der Deutschen Sporthochschule Köln



Bilder von der Zeugnisverleihung





Bilder von der Immatrikulation der deutschen Fernstudiumsteilnehmer



<https://vltava.rozhlas.cz/jaroslav-mihule-tinnitus-vzpominky-predniho-ceskeho-muzikologa-ktery-prave-slavi-8370119>

Lesen Sie weiter aus dem Manuskript eines Musikwissenschaftlers, ehemaligen Diplomaten und Universitätspädagogen in der Interpretation des Autors. Wir präsentieren es anlässlich des 90. Geburtstages von Jaroslav Mihule. [Hören Sie sich alle Folgen bis zum 13. Dezember 2020 online an.](#)

*Aufgeführt von: Jaroslav Mihule
Klangmeister: Roman Špála
Regie: Markéta Jahodová
Aufgenommen: im Jahr 2015*

Der führende tschechische Musikwissenschaftler Jaroslav Mihule, der sich seit langem der Arbeit von Bohuslav Martinů widmet, ist seit seiner Kindheit von Musik umgeben. In seinen zehnbändigen Radioerinnerungen sagt er: „Ich wusste, dass ich bereits ein Insider-Mitglied eines Musiker-Clans an einer Grundschule war. Mein Großvater war Organist in Boušín und unterrichtete Geige im Wohnzimmer, Onkel Jiří faltete die Augen dunkelbraun, Onkel Bohouš war Bandleader in Prag Liboec, Tante Slavěna hatte eine wunderschöne Sopranistin, Papa spielte Klarinette, Mama liebte und sang sauber...“

Er absolvierte ein Lehramt für Gymnasien im tschechischen (FF UK Prag) und im Bereich der Musikausbildung (PedF UK) sowie für Komposition und Dirigieren am Prager Konservatorium. Dann bekam er ganz zufällig die Position eines Begleiters in der Tanzabteilung des Staatlichen Ensembles für Lieder und Tänze und begann ab 1959 als Musiklehrer bei ITVS, später bei FTVS UK. "Der Dozent war eine edlere Bezeichnung für prosaische Nachhilfe im Unterrichten von Volkstänzen und Gymnastik."

Parallel zu seinem Lebensunterhalt vertiefte sich jedoch sein Interesse am Komponisten Bohuslav Martinů und schuf ein zweites Thema des Lebens in einer ansonsten nicht so freud-

gen sozialen Atmosphäre. Jaroslav Mihule lernte in seinem Leben viele wichtige Persönlichkeiten kennen, darunter Jan Patočka, Vlastimil Rada und Rudolf Firkušný, Paul Sacher, Josef Sudek oder Zdenka Podhajská. „... Sie empfing wichtige kulturelle Persönlichkeiten aus aller Welt und förderte Martinůs Musik mit großer Begeisterung. Sie behauptete, dass er sie manchmal für ihre Tanzkurse in Paris vor dem Krieg spielte; Wir sind uns nicht sicher, aber wir wissen, dass Petr Eben und Jaroslav Mihule ihr mehrmals als Tutoren in Prag geholfen haben. "

1989 - dreißig Jahre später "schloss er den Deckel des Klaviers" und wurde Vizerektor am ersten College der demokratischen Wiederbelebung der Universität, dann Vizedekan der Fakultät für Bildungswissenschaften und später auch Botschafter der Tschechischen Republik in den Niederlanden. "Am Jahrestag des Todes von TGM, dem 14. September 1994, übergab ich Ihrer Majestät, der Königin der Niederlande, Prinzessin von Oranien-Nassau, in Den Haag die Zeugnisse des Präsidenten der Tschechischen Republik und unterzog mich einem Publikumsinterview."

Unter anderem stellte sich bald heraus, dass "das kulturelle Feld fast untätig schien", so dass auch hier viel Arbeit geleistet wurde. Nach seiner Rückkehr wurde er zum emeritierten Vizerektor der Karlsuniversität in Prag ernannt, arbeitete lange Zeit bei FTVS und konzentrierte sich weiterhin auf sein lebenslanges Thema.

Als Professor am Ende seiner Geschichte sagt Mihule: „Alles zusammen könnte das Wort Schicksal genannt werden. Dazu gehören kaum sichtbare Fragmente winziger Ereignisse, die im Schatten der mächtigen Schwingungen der Geschichte hocken. Ohne sie wäre das Leben farblos und langweilig. Was - glaube ich - gut unter dem Motto steht: Seit einem halben Jahrhundert ist jedes Weltliche interessant - beleuchtet durch das Licht von Katastrophen. "

Geschrieben für Weekly Radio

https://cs.wikipedia.org/wiki/Jaroslav_Mihule

Jaroslav Mihule (* 1. Dezember 1930 in Prag) ist ein tschechischer Musikwissenschaftler, Universitätslehrer, Komponist und Diplomat. [1]

Leben

Herkunft, Jugend und Studium

Er wurde am 1. Dezember 1930 in Prag geboren, wo er den größten Teil seines Lebens verbrachte. Er verbrachte seine Jugend am Stadtrand von Prag. Schon in jungen Jahren zeigte er musikalisches Talent (als Sänger und Pianist mit absolutem Gehör). Er erbte seine Musik von seinen Vorfahren auf beiden Seiten seiner Eltern. Zu seiner Familie gehören auch das Theater und der Schauspieler Václav Mihule (15. Juni 1758, Prag - 1808 Košice [2]), der Komponist Jiří Mihule der Ältere (22. Juli 1907, Prag - 27. April 1977, ebenda) und sein Sohn, Professor Jiří Mihule, emeritiert Mitglied der Tschechischen Philharmonie (* 4. Juni 1937 in Prag).

Nach Abschluss der Grundschule (während der Besetzung der Tschechoslowakei durch die Nazis im sogenannten Protektorat Böhmen und Mähren) absolvierte er in seiner Heimatstadt ein Sekundarschulstudium, zunächst am Amerling-Institut für männliche Lehrerausbildung (1944–45, mit obligatorischem Geigenstudium), dann am Beneš Reform Real Gymnasium in Prag 6 (1945-46) und später am klassischen akademischen Gymnasium in Prag 2 (Abschluss 1949). [1] Seine Zeit führte ihn zuerst dazu, Deutsch zu lernen, dann das Gymnasi-

um mit Französisch, Latein und Russisch zu besuchen und nach dem Wechsel an das Akademische Gymnasium mit Altgriechisch und Englisch.

Anschließend studierte er Tschechisch an der Philosophischen Fakultät und Musikpädagogik an der Pädagogischen Fakultät der Karlsuniversität (1949-53, Diplomlehrer). Von 1952 bis 1955 vertiefte er seine musikalische Ausbildung, indem er Komposition und Dirigieren am Prager Konservatorium studierte (Abschluss 1955).

Akademische Spur

Das demokratische Establishment führte ihn zwischen 1948 und 1989 zum ersten Zusammenstoß mit der totalitären Macht des Staates. Nach seinem Universitätsabschluss musste er sich zunächst mit einer Klavierbegleitung zufrieden geben (im tschechoslowakischen staatlichen Lied- und Tanzensemble und am Institut für Leibeserziehung), Bildung und Sport).

Basierend auf einer Reihe von Arbeiten über Bohuslav Martinů erhielt er den Titel eines PhDr. 1974 verteidigte er das Werk *Time of Music and Movement Structures* und erhielt den Titel eines Kandidaten für Pädagogische Wissenschaften (CSc.). 1988 zum außerordentlichen Professor ernannt, 1990 zum Professor (emeritierter Professor seit 1998).

1990–94 wurde er für zwei Amtszeiten zum Vizerektor der Charles University und 1994 zum Vizedekan der Fakultät für Bildungswissenschaften der Charles University gewählt.

Diplomatische Tätigkeit

1991 wurde er vom Bildungsministerium zum Vertreter der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik in der UNESCO-Kommission auf der 26. Tagung in Paris als Experte für Universitätsfragen ernannt und in die internationale Datenbank der UNESCO-Experten für diesen Tätigkeitsbereich aufgenommen.

In den Jahren 1994 bis 1997 war er der erste außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der Tschechischen Republik in den Niederlanden.

Öffentliche und soziale Aktivitäten

In den Jahren 1954 bis 1959 arbeitete er als Begleiter im tschechoslowakischen Staatlichen Ensemble für Lieder und Tänze, für das er mehrere Kompositionen komponierte. Seit 1959 ist er zeitlebens mit der Fakultät für Leibeserziehung und Sport der Charles University verbunden, wo er als Dozent, Assistenzprofessor, außerordentlicher Professor und Professor tätig war. Er unterrichtete eine Reihe von musikbezogenen Disziplinen, sowohl theoretische (Geschichte und Theorie der Musik, Vorlesungen über Kommunikation, Kreativität) als auch praktische (Bewegungskomposition). Seine kompositorischen Aktivitäten beziehen sich ebenfalls hauptsächlich auf diesen Arbeitsort (Autor mehrerer spartakiadischer Kompositionen und Kompositionen für Studenten der Fakultät für Leibeserziehung und Sport, Abende der Charles University für internationale Gesellschaft, viele Kompositionen für Aufführungen in der modernen und sportlichen Gymnastik usw.). Er promovierte an der Fakultät für Bildungswissenschaften der Charles University, wo er in den 1990er Jahren und erneut nach 2010 zu einem Vortrag über die Geschichte der Musik des 20. Jahrhunderts eingeladen wurde. und musikalische Ästhetik.

Seit 1953 arbeitet er seit mehr als vierzig Jahren mit dem Radio zusammen, insbesondere mit Musik, Musikunterricht, Schule usw.; bereitete eine große Anzahl von Begleittexten für Schallplatten vor, die speziell Martins Musik gewidmet waren. Publizist in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften, insbesondere in musikalischen Perspektiven (z. B. in einer Reihe

von Artikeln zur Verteidigung der Nationalhymne in den Jahren 1994–2007 usw.), Opus musicum, Volkskreativität, Gramorevue, Nationaltheater, Bohuslav Martinů Society News, Dance Papers, Tschechoslowakisches Leben, Mitteilungen der Paul Sacher Stiftung).

Er wurde Initiator der Bohuslav-Martinů-Gesellschaft, Vorstandsmitglied der Fondation Martinů mit Sitz in Basel, Schweiz, und stellvertretender Vorsitzender eines ähnlichen Vorstands der Bohuslav-Martinů-Stiftung in Prag, Mitglied der Zdenka-Podhajská-Stiftung, der Milady-Horáková-Stiftung usw. Er war Mitglied der französisch-tschechischen Vereinigung et l'art Tchecoslovaque mit Sitz in Paris, Ehrenmitglied der Dvořák Society in London und Mouvement Janáček in Paris. Er wurde zu Vorträgen an amerikanischen Universitäten eingeladen (1989 und 1990 Washington University in St. Louis, Missouri, 1991 Vassar College, Bard College in NY und Princeton, NJ). 1990 nahm er an einer musikwissenschaftlichen Konferenz teil, die 1991 von der Sorbonne Paris 3 organisiert wurde und später eingeladen, an der Technischen Universität in Karlsruhe (Institut für angewandte Mathematik) aufzutreten, vertrat die Karlsruher Universität in Basel, London (Universität London), Aarhus, Triest, Rom usw. 2003 wurde er zu einem Vortrag an der Central European University in Karlsruhe eingeladen Budapest (Grenzen überschreiten: Musik als Ausdruck sozialer und politischer Ideen im modernen Osteuropa), 2006 nach Hilversum, Niederlande, für ein dreitägiges Seminar, das Bohuslav Martinů usw. gewidmet ist.

Bücher

- Bohuslav Martinů Symphonie (Prag, SNKLHU 1959);
- Bohuslav Martinů in Gemälden (Prag, SPN 1964);
- Bohuslav Martinů - Profil von Leben und Werk (Prag, Supraphon 1974. 261 S.);
- Bohuslav Martinů (Prag, SHV 1966; Tschechisch, Deutsch, Französisch, Englisch, Russisch);
- Bohuslav Martinů (Prag, Orbis 1972; Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Schwedisch, Spanisch);
- Theorie der Musikpädagogik (Typoskript, 1972, gespeichert im Archiv des Tschechischen Musikfonds);
- Kleiner Leitfaden für Leben und Werk von Bohuslav Martinů. Übersetzung ins Französische PhDr. Vera Jirouskova, Louis-Jose Temporal. Stadtmuseum und Galerie Polička 2008, S. 85;
- Ein kleiner Leitfaden für Leben und Arbeiten von Bohuslav Martin. Übersetzung in Deutschland Olga Bulinová, Stefan Röhrich. Stadtmuseum und Galerie Polička 2008, S. 85;
- Ein Taschenführer zu Leben und Werk von Bohuslav Martinů. Stadtmuseum und Galerie Polička 2008, S. 49;
- Ein Taschenführer zu Leben und Werk von B. Martinů. Stadtmuseum und Galerie Polička 2008, S. 49;
- Leitfaden für das Leben und das Leben von Bohuslav Martinů. Übersetzung ins Französische PhDr. Vera Jirouskova, Louis-Jose Temporal. Stadtmuseum und Galerie Polička 2008, S. 49;
- Ein Taschenführer durch Leben und Werk von B. Martin. Übersetzung in Deutschland Olga Bulinová, Stefan Röhrich. Stadtmuseum und Galerie Polička 2008, S. 49;
- Gymnastik als kreativer Akt. Viléma Novotná und Team. Prag: Karolinum 2012 (Mitarbeiter);
- Bohuslav Martinů Symbol und Musik. I.S.B.N. 978-987-9484-32-6. 2013. 550 S. Übersetzung von Helena Voldan. Buenos Aires: Ekumene, Kulturzentrum Comenius. Sammlung Ars Bohemia unter der Leitung von Prof. Helena Voldan. Impressum in Argentinien. 543 p.;
- Musikalische Essays und Moral. Stadtbibliothek Polička und Argo, Prag 2015, 370 Seiten;

- Comenius pansofía vista hoy. In: Johannes Amos Comenius, *Preludio a la Pansofía. Ich brauche es.* Hrsg.: Helena Voldan, Buenos Aires: Collección Ars Bohemiae 2015 (S. 15-19);
- *Tinnitus 1930-2010.* Prag: Karolinum 2016, 456 Seiten;
- *Otázky hudební estetiky,* Prag: Fakultät für Bildungswissenschaften, Karlsuniversität 2016. 197 S. ISBN 978-80-7290-878-3);
- *Martinů - das Schicksal des Komponisten.* Prag: Karolinum 2017, zweite, überarbeitete Ausgabe, 567 Seiten;
- *Rhythmische Gymnastik* (mit J. Kostková, Dagmar Šťastná und Z. Wálová, Olympia Prag 1990, S. 346);
- *Martinů setzt seine Rolle fort. Sortierter Katalog von Kompositionen* (Prag, HIS ČHF 1980; auch deutsche Übersetzung);
- *Boguslav Martinu* (Moskau, Izd. Musik 1981);
- *Bohuslav Martinů 1890–1959* (Prag, Theaterinstitut 1990, Englisch, Französisch, Deutsch, Russisch);
- *Werkübersicht von Bohuslav Martinů* (Prag, Tschechischer Musikfonds 1990);
- *Martinů - das Schicksal des Komponisten* (Prag, Karolinum 2002. 626 S. ISBN 80-246-0426-4);
- *Bohuslav Martinů - die Teilnehmer an seinem Leben und an seiner Arbeit* (Buenos Aires, Centro Cultural, J.A. Comenius, Trad. De Helena Voldan, 2007);
- *Eine kleine Anleitung zu Leben und Werk von Bohuslav Martinů.* Stadtmuseum und Galerie Polička 2008, S. 85;
- *Ein kurzer Leitfaden zu Leben und Werk von B. Martinů.* Stadtmuseum und Galerie Polička 2008, S. 85;

Studien, Artikel, Artikel (Auswahl)

- *Rytmus a jeho experimentní výzkum* (mit K. Appelt, in: *Verfahren des Instituts für Leibeserziehung und Sport* Nr. 4, Prag 1964, S. 293–321);
- *Grundfunktionen der Musik im Sportunterricht* (*Acta Universitatis Carolinae Gymnica*, Prag 1966, Nr. 1, S. 53–59);
- *Mussorgskys Boris Godunov.* Čsp. Nationaltheater, November 1960, S. 15-19);
- *Verdis Don Carlos.* Čsp. Nationaltheater, April 1960, S. 17-21);
- *Komödie auf der Bohuslav-Martinů-Brücke.* Čsp. Nationaltheater, Oktober 1961, S. 8-9);
- *Der Mensch und die Welt im musikdramatischen Schaffen Martinůs* (in: *Kolloquien zur Geschichte und Theorie der Musik*, Praha, SEIN 1967, S. 75–96);
- *Rhythmus und Rhythmus. Zur Interpretation des Begriffs* (*Acta Univ.Car. Gymnica*, Prag 1972, Nr. 1, S. 87–100);
- *Intentionalität von Spiel und Kunstsport* (*Acta Univ. Carolinae Gymnica*, Prag 1972, Nr. 2, S. 71–79);
- *Gründung der B. Martinů-Gesellschaft* (*Berichte der B. Martinů-Gesellschaft [ZSBM]* Nr. 1, September 1977, S. 4-6);
- *Messung der Musikalität weiblicher Wettkämpfer in der modernen Gymnastik* (mit B. Kos, Prag, VSTV 1978);
- *Die ersten Quartette von Bohuslav Martinů* (in: *Almanach SBM, Aufsätze des International Musicology Colloquium*, Prag-Brno 1979, S. 77–86);
- *Zur Technik der Rhythmographie* (mit B. Kos, in: *Tagungsband zum 25. Jahrestag der Gründung von FTVS* 1981, Prag 1981, S. 239–243);
- *Musik, Körperkultur und Musiktherapie* (in: *Tagungsband zum 25. Jahrestag der Gründung von FTVS*, Prag 1981, S. 437–439);
- *Musik im Sportunterricht der Jugend* (mit B. Kos, *Acta Universitatis Carolinae Gymnica*, Prag 1981, Nr. 1, S. 31–41);
- *Bohuslav Martinů a světová literatura* (in: *Musik der slawischen Nationen*, Praha - Brno 1981);

- Zur Antwort auf Otakar Hostinskýs theoretische Harmonie (in: sborník Pocta Hostinském, Brno, ČMS 1982, S. 129–132);
- Kreative Reaktionen auf musikalische Eindrücke (mit J. Hlavsa und A. Stránský, Czechoslovak Psychology 27, 1983, S. 39–49);
- Puls a impulse (in: sborník Čas v hudbě, Praha, SČSKU 1984, S. 97–102);
- Lorbeer und Weinstock - Bis in die achtziger Jahre von Dr. Václav Holzknecht [ZSBM] Nr. 6-7, Mai 1984, S. 8;
- Clamores Eliae, graue Alma Mater Universitas Carolina Pragensis heute. Mitteilungen des Hochschulverbandes 2 / April 1991. S. 73-76;
- Unsere älteste Universität an der Schwelle von 1992 (Alma Mater 2, 1991–92, S. 72–78);
- Der naive Komponist und der hoch entwickelte Professor (Antonín Dvořák - Alfred Einstein) (Tschechische Musik, Das halbjährliche Journal der Dvořák Society, London 1992, Band 17, Nr. 2, S. 3–7);
- Kreativität, Gehirn und Musik. In Kreativität als grundlegende Dimension der modernen Musikpädagogik. Vorträge der internationalen musikpädagogischen Konferenz, die am 19. April 1992 bei PedF UK in Prag stattfand. Prag: PdF UK, 1992, S. 5-11. ISSN 086-156X.
- Zdenka Podhajská bereist die Welt. Musikansichten Jahr. 45/1992, Nr. 1;
- Bildung und Moral (Pädagogische Orientierung 1993, Nr. 6, S. 4; einleitendes Wort zur Eröffnung des 7. Weltkongresses für vergleichende Pädagogik);
- Meister des Stabes - Paul Sacher [ZSBM] Nr. 15, Juli 1993, S. 7-10;
- Karel Šolc (Nachruf, Hudební rozhledy, Februar 1993, Nr. 2, S. 181–183);
- Anmerkungen zur kritischen Ausgabe von Janáčeks Werk (Reihe E, Bände 1 und 2; Die Musikforschung 46, 1993, S. 349–351);
- Hus und die Musik seiner Zeit (in: sborník Anlässlich des Konzerts im Rahmen des Symposiums "Jan Hus unter Epochen, Nationen und Konfessionen", Bayreuth 25. 9. 1993, Prag, Tschechische Christliche Akademie 1995, S. 328–330);
- Martinů in Princeton. Opus musicum 1993/3.
- Ariane et le réalisme magique (in: einem Studienband zur Untersuchung der Oper von Martinů Ariadne in Straßburg - Les programme de l'Opéra du Rhin, Straßburg 1996, S. 56–59);
- Die vergessene Geschichte aus der Biographie von Bohuslav Martinů aus den frühen 1920er Jahren (Opus musicum 30, 1998, Nr. 4–5, S. 162–168);
- Bohuslav Martinů (in: Das Herz Europas, Sonderausgabe der Rezension 2004, S. 26–29);
- Der Komponist Martinů und der Maler Diviš über eine Welt in Unordnung (Haló noviny, 21. März 2005, S. 14);
- Martinů a Itálie (in: Slánské rozhovory 2005, sborník z kolokvia Boemia e Italia, Slaný 2005, S. 49–51);
- Michael Hendersons Ankunft in Prag (in: Martins mysteriöser Unfall, Essays in Erinnerung an Michael Henderson, Studien zur tschechischen Musikserie Nr. 4, S. 15–17, New York, Pendragon Press, Hillsdale 2007);
- Essay über die Armut der menschlichen Vergänglichkeit (Opus musicum 39, 2007, Nr. 6, S. 39–40);
- Einige Bemerkungen zu religiösen Aspekten in der Arbeit von Bohuslav Martinů. In: Aspekte von Musik, Kunst und Religion für die Zeit der tschechischen Moderne. Martinů Studien Band 2, herausgegeben von Aleš Březina. Peter Lang Bern 2009 (S. 103-112);
- Bohuslav Martinů - die Teilnehmer an seinem Leben und an seiner Arbeit. Übersetzung von Helena Voldan. Johannes Amos Comenius Kulturzentrum Buenos Aires 2007, 50 p.;
- Der Fall der Klaviersonate von Jaroslav Ježek. Harmonie, Teil 1 8/2009, S. 22-25, abgeschlossen im September 2009, S. 34-37;

- Die Nationalhymne der Tschechischen Republik und ihre Geschichte. Eigenkosten, Prag 2010, 16 Seiten;
 - Ein Versuch, Anweisungen zum Musikhören zu geben. In: Václav Rejholec, Josef Koutecký osmdesátníkem. Argentum Verlag, Prag 2010, S. 113-114;
 - Musikalische Reise in Begleitung von Guy Erismann. Ed. Myriam Soumagnac, Editions Delatour France, 2010, S. 160-161;
 - Eine Einführung in die Musikgeschichte, nämlich das 20. Jahrhundert. Musikpädagogik 3/2013, S. 44-46;
 - Verzögerte Meditation über Ausstellung und Werk von Petr Helbich. Harmonie 7/2014, 20. Juni 2014, S. 26;
 - Jarmila Novotna, Fred. E Kopetzky und ein Besuch aus Prag. Harmony, September 2015, S. 22-25;
 - Karla Hartl, Vítězslava Kaprálová - Briefe von Häusern. Rezension. Opus musicum, 47/2015, Nr. 6, S. 102-103;
 - Comenius pansofía vista hoy. In: J.A. Comenius, Preludio de la Pansofía, Hrsg. Helena Volda, Buenos Aires: Ecumenical 2015 (S. 15-19);
 - Geschichte der Stadt Bohuslav Martinů (Buchbesprechung). Harmonie 3/2016, S. 50-51;
 - Abschied von Jiří Bělohlávek. Harmonie 6/2017;
 - Unauffälliger Musikwissenschaftler (Nachruf auf PhDr. Zdeněk Nouza) Harmonie 11/2016;
 - Karla Hartl, Briefe von Vítězslava Kaprálová (Ausgabe Rezension). Musicology 3/2017, S. 363–366;
 - Sentimentale Erinnerung an ein Jubiläum - 40 Jahre B. Martinů-Gesellschaft (Harmonie 12/2017, S. 3-5);
 - Musik im universitären Umfeld um 1948. Harmonie 7/2018;
 - Ticket für die Neue Welt (Co-Autor). Prag 2018, 350 Seiten, hrsg. Eva Heyd. ISBN 978-80-270-4574-7;
 - Monika Holá, Zeichnungen von Bohuslav Martinů. Opus musicum, 1/2019, Nr. 1, S. 81-83;
 - Parallelwelten - Šíma, Martinů und die anderen. Harmony, Dezember 2019, S. 3-5.
 - Fakultäten am 17. November. Ed. Michal Zima. Karolinum 2019, S. 65-78.
 - Iša Popelka, gebürtig aus Polička. Nachruf. Harmony, 1. Mai 2020.
-
- Lehrbuchveröffentlichungen (Musikunterricht, Musik- und Sportunterricht)
 - Gymnastik-Aufwärmübungen (mit R. Beránek und E. Šimonová, Prag, Orbis 1961);
 - Historische Entwicklung und Grundlagen der Theorie der Sportleistungen in der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik (mit L. Serbus und B. Kos, Lehrbuch FTVS, Prag, UK 1962);
 - Kunstturnen (mit S. Kašparová und D. Šťastná, Lehrbuch FTVS, Prag, UK 1963);
 - J. Libra et al.: Sportgymnastik (Universitätslehrbuch, Prag, SPN 1973);
 - Lieder hören für 6. - 9. Jahr der neunjährigen Grundschule (mit Team, Prag, Supraphon 1977);
 - Musikunterricht für das 6. Jahr der experimentellen Grundschule (mit M. St withelák, Prag, SPN 1978);
 - Musikunterricht für das 7. Jahr der experimentellen Grundschule (mit P. Jurkovič, Prag, SPN 1979);
 - Kapitel aus der Bewegungskomposition (mit K. Appelt, Lehrbuch FTVS, Prag, UK 1980);
 - Musikunterricht für das 6. Jahr der Grundschule (mit M. Střelák, Prag, SPN 1981);
 - Musikunterricht für das 7. Jahr der Grundschule (mit P. Jurkovič, Prag, SPN 1982);
 - Didaktik der rhythmischen Gymnastik (mit D. Šťastná, Lehrbuch FTVS, Prag, Karlsuniversität 1984; Rektorpreis der Karlsuniversität);

- Musik und ihre Welt (Lehrbuch für Musikpädagogik für das 1. bis 4. Schuljahr, Prag, SPN 1985);
- Musikpädagogik für das achte Jahr der Grundschule (mit I. Poledňák und P. Mašlan, Prag, Fortuna 1994, nächste Ausgabe);
- Musikunterricht für das 9. Grundschuljahr und für mehrjährige Gymnasien (mit P. Mašlán und F. Mouryce, Prag, Fortuna 1992).

Artikel über Musik im Sportunterricht und im Sport

- Musik im Gymnastikunterricht (mit E. Šimonová, Gymnastik 1958, Nr. 8 und 9);
- Musik auf II. Weltmeisterschaft. Gymnastik (mit K. Appelt, Gymnastik 1962, Nr. 6);
- Vom Bewegungssatz zur Musikbewegungskomposition (mit K. Appelt, Gymnastics 1963, Nr. 2);
- Emotionalität und Mentalität der Musik (mit K. Appelt, Gymnastics 1963, Nr. 5);
- Bewegungsaspekte der Musik (mit K. Appelt, Gymnastics 1963, Nr. 6);
- Im Rhythmus der Gymnastikbewegung (mit K. Appelt, Gymnastics 1963, Nr. 8);
- Rhythmisch-metrische Besonderheiten von Gymnastikbewegungen (mit K. Appelt, Sport. Gymnastics 1963, Nr. 9);
- Musikalische Bewegungsharmonie (mit K. Appelt, Gymnastics 1963, Nr. 10);
- Musik ist kein Hintergrund (mit K. Appelt, The Modern Gymnast (USA), Mai-Juni 1963, Band 5, Nr. 4);
- Kapitel über Musik und Gymnastik (Sportgymnastik 1964, Nr. 4);
- Körper. Bildung und Musik (in: Sborník věd. rady ÚV ČSTV, Praha, Olympia 1977, č. 7, s. 161–165);
- Musik im Sportunterricht älterer Frauen (in: Nora Buddeusová et al. : Übungen älterer Frauen, Prag, Olympia 1980, S. 21–24);
- Anmerkungen zu gewöhnlichen Frauen und ihren musikalischen Begleitungen (Sport. Gymnastics 1982, Nr. 4, S. 12–13);
- Kreativität und Bewegungskomposition. In: Viléma Novotná, Gymnastik als kreativer Akt. Prag, UK 2012;
- Musik und Bewegung in der Sportpraxis unter Berücksichtigung des Unterrichts von Menschen mit besonderen Bedürfnissen. In: Novotná, Viléma et al., Gymnastik- und Tanzprogramme, Prag Karolinum 2020, S. 61-73. ISBN 978-80-246-4619-0 (pdf);

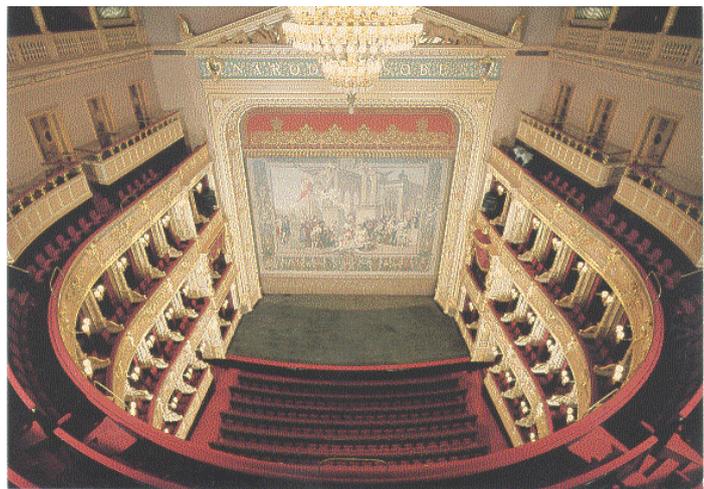
Ehrungen

Er erhielt den Zdeněk Nejedlý-Preis für das Buch Bohuslav Martinů, Profil von Leben und Werk (Prag, Supraphon 1972) und erhielt als Co-Autor den Rektorpreis der Karlsuniversität für den Text Dagmar Šťastná - Jaroslav Mihule, Didaktik der rhythmischen Gymnastik (Prag, UK 1984). Er erhielt die Goldmedaille der Karlsuniversität (1994), den Classic 95-Preis für sein Lebenswerk (1995) und 2015 die Gedenkkarte der Stadt Polička und die Gedenkkarte der Fakultät für Bildungswissenschaften der Karlsuniversität.

Er war der erste, der den Preis der Bohuslav Martinů-Stiftung "Für lebenslanges Verdienst bei der wissenschaftlichen Bewertung, Verbreitung und Anwendung der Arbeit von Bohuslav Martinů" (2018) erhielt. Im Mai 2019 überreichte ihm der Bürgermeister von Polička ein Diplom der Ehrenbürgerschaft und den Schlüssel zur Stadt.



Auf der Fahrt nach Prag 1990



Das Ständetheater, in dem 1791 Mozarts Oper aufgeführt worden war.